Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 22 (1997)

Heft: 2

Rubrik: Wie ist es wohl, ein Fahrender zu sein?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie ist es wohl, ein Fahrender zu sein?

Ein Gedicht der Schülerin Pascale Jäger aus Buchs

Wie gerne würd' ich manchmal ein Fahrender sein.
In den Wohnwagen einsteigen
und irgendwo in den Süden fahren,
wo die Sonne scheint und mich niemand kennt.
Dort kann ich leben, wie ich will.
Unabhängig und frei wie ein Vogel
und niemand redet mir dazwischen.
Wenn es mir nicht mehr gefällt,
dann kann ich an einen anderen Ort ziehen
und somit noch die Welt erkunden.

So wär das Leben schön,
wie in einem Traum,
ohne Sorgen und Probleme.

Doch in der Wirklichkeit sind die Probleme
schon am Anfang da.
Da ist die Frage,
woher bekomme ich das Geld für den Wohnwagen?
Wenn ich an einem Ort bin,
der mir gefällt,
wo darf ich campieren?
Woher bekomme ich das Geld für die Platzmiete?
Und dann ist da noch das Problem mit dem Alter.
Ich bin noch zu jung und darf noch nicht Auto fahren.
Vorerst muss ich mich wohl noch mit Campingferien begnügen.
Was später daraus wird,
weiss ich auch nicht.
Aber es wird wohl immer nur ein Traum bleiben!

Für alle, die auch gerne verreisen
(Pascale Jäger, Buchs)

Danke
Pascale

Zitat aus einem Schreiben, das am 18. April 1997 bei der Radgenossenschaft betreffend einem Durchgangsplatz für Jenische eingetroffen ist:

1. "An mehreren Orten um den "Fahrenden-Platz" lag das, was auf dem chemischen WC gemacht werden soll. Ganz offensichtlich eine Riesensauerei."

2. "Ca. 20 Kehrichtsäcke (60 lt)wurden zum Teil nicht oder ungenügend mit den obligatorischen Kehricht-Marken frankiert."

3. "Der ganze Platz und die Umgebung musste aufgeräumt werden."

Kommentar überflüssig.....